

# Zehn Jahre Brustzentrum: Netzwerk gegen den Krebs

Kurze Wege, hohe Professionalität, viel Erfahrung und medizinische Kompetenz, mehr Sicherheit, eine ganzheitliche Betreuung sowie eine hohe Patientenzufriedenheit: Das Klinikum Friedrichshafen bildet zusammen mit dem Klinikum Konstanz das 2006 gegründete Brustzentrum Bodensee. Hier bekommen Brustkrebspatientinnen eine optimale Behandlung – und zwar von der Diagnose bis hin zur Nachsorge.

Seit rund zehn Jahren gibt es am Bodensee dieses von der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie zertifizierte Zentrum. Für die Patientinnen heißt das: Sie können sich sicher sein, dass wichtige Qualitätsanforderungen erfüllt sind und dass die entsprechenden Häuser gewisse Fall- und Untersuchungszahlen vorweisen können. Mindestens 150 Fälle müssen es zum Beispiel pro Jahr sein, um als Brustzentrum gelten zu dürfen. Im vergangenen Jahr sei diese Zahl im Brustzentrum Bodensee schon allein am Standort Friedrichshafen erreicht worden, rechnet Dr. Hans-Walter Vollert, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Leiter des Brustzentrums am Klinikum Friedrichshafen, vor. Aber das ist nur ein Qualitätskriterium von vielen.

Strahlentherapie. Sie alle arbeiten Hand in Hand. In wöchentlichen sogenannten Tumorkonferenzen – die im Wechsel in Konstanz und Friedrichshafen stattfinden – werden die Einzelfälle besprochen. Weitere Bestandteile des Behandlungsprozesses: Physiotherapie, Sozialdienst, bei Bedarf auch Seelsorge – sowie die Beratung und Betreuung durch eine speziell ausgebildete „Breast Care Nurse“. Dazu gibt es Angebote in Sachen Mammographie-Screening.

## Kurze Wege

„Wir haben alles, was die Patienten brauchen, hier vor Ort“, verweist Dr. Vollert auf die kurzen Wege am Medizin Campus Bodensee sowie am Klinikum Konstanz, wo Chefarzt Dr. Andreas Zorr die Verantwortung hat. Hervorzuheben sei auch die enge Zusammenarbeit mit den zweiseitigen Haus- und Fachärzten sowie selbstverständlich auch mit den anderen Häusern des Krankenhausverbundes in Weingarten und Tettnang. So werde eine wohnortnahe professionelle Behandlung gewährleistet. Weiterer Vorteil für die Patientinnen des Brustzentrums Bodensee: „Sie haben immer einen festen Ansprechpartner.“ Überhaupt spielt der Draht zu den Betroffenen eine wichtige Rolle. Eine Frauenselbsthilfegruppe ist auch fester Teil des Netzwerkes gegen Brustkrebs. „Sie sind unsere Lautsprecher nach draußen“, so Dr. Vollert.

## Hohe Identifikation, gute Noten

Nach zehn Jahren Brustzentrum Bodensee sind die Abläufe längst routiniert, die Standards verinnerlicht. Doch das Zentrum ist nicht nur im Leistungsspektrum des Medizin Campus Bodensee fest verankert, sondern auch in den Köpfen der Mitarbeiter, wie Dr. Vollert betont: „Das wird hier auch gelebt.“ Entsprechend zufrieden sind die Patienten, wie die jüngste Qualitätskontrolle durch das Westdeutsche Brust-Centrum belegte. Neben den guten Noten für die Behandlung zeichnet das Brustzentrum an den Standorten Friedrichshafen und Konstanz auch die hohe Früherkennungsquote und die nicht zuletzt damit verbundenen hohe Brusterhaltungsquote aus. Wobei sich immer mehr von Brustkrebs bedrohte Patientinnen die Kompletentfernung wünschen. Da sei neuerdings sozusagen der „Angelina-Jolie-Effekt“ bemerkbar, berichtet Dr. Vollert. Die Schauspielerin, genetisch entsprechend vorbelastet, hatte sich vor einigen Jahren öffentlichkeitswirksam präventiv die Brust amputieren lassen und war damit zum Vorbild für viele andere Frauen geworden. Ansonsten gilt aber: Bei den früh erkannten kleinen Karzinomen kann die Brust am Brustzentrum Bodensee in fast allen Fällen erhalten werden. (ck)

„Wir haben alles, was die Patienten brauchen, hier vor Ort“: Dr. Hans-Walter Vollert, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Leiter des Brustzentrums am Klinikum Friedrichshafen.



## Interdisziplinäres Team

So kümmert sich um die Patientinnen ein eingespieltes Team von Experten aus den unterschiedlichsten Fachbereichen. Dazu zählen Mediziner aus Radiologie, Gynäkologie, Pathologie, plastischer Chirurgie, Onkologie und